

PFARRBRIEF

PFARRVERBAND
EISELFING – BABENSHAM
OSTERN 2026



WAHRHAFTIG, GOTTES
SOHN WAR DIESER!

	GRÜßWORT	S. 3-4
	TERMINE	S. 5-9
	LEBEN IM PFARRVERBAND	S. 10-27
	DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ	S. 28-29
	VEREINE UND GEMEINSCHAFTEN	S. 30-36
	MINISTRANTEN	S. 37
	KINDERSEITE	S. 38
	IMPULS	S. 39

BILDNACHWEISE:

- S. 1, Pieta, Pfarrkirche St. Rupert, Eiselfing (Foto: Rainer Scharf)
 S. 3, Pfarrer Thomas Weiß (Bildrechte: Pfarrverband Eiselfing-Babensham)
 S. 4, Der auferstandene Christus, Pfarrkirche St. Rupert Eiselfing (Foto: Rainer Scharf)
 S. 4, Herz Jesu von Pompeo Batoni, 1767 (Foto: Pfarrbriefservice.de mit Pixabay-Lizenz)
 S. 8, Logo Pfarrverband Eiselfing-Babensham (Bildrechte: PV Eiselfing-Babensham)
 S. 8, Logo Münchner Marsch fürs Leben (Bildrechte: Stimme der Stillen e. V.)
 S. 10, Kirchturm, Stern, Lucia, Gebäck, Adventssingen, Adventskranz (Fotos: Rainer Scharf)
 S. 10, Nikolaus und Krampus beim Kinderchor (Foto: Liudmila Gens)
 S. 10, Nikolaus und Krampus vorm Tor (Bildrechte: Katholische Landjugend, Babensham)
 S. 13, Plakat Kommunionkinder Pfarrei Sankt Martin, Babensham (Foto: Rainer Scharf)
 S. 14, Plakat Kommunionkinder Pfarrei Sankt Rupert, Eiselfing (Foto: Rainer Scharf)
 S. 30, Logo Marianische Männerkongregation Eiselfing (Bildrechte: MMC Eiselfing)
 S. 31, Ei mit Aufschrift „Jesus lebt“, (Foto: Pfarrbriefservice.de mit Pixabay-Lizenz)
 S. 39, Fotografie mit Ausschnitt vom Turiner Grabtuch (Foto: Pixabay-Lizenz)
 S. 40, Gekreuzigter Jesus, Pfarrkirche Sankt Martin, Babensham (Foto: Rainer Scharf)
- (Alle übrigen Bildnachweise gemäß unmittelbar angefügter Bildunterschriften)

Liebe Pfarrfamilie,

die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi ist die beglückendste Nachricht, die je vernommen wurde. Denn mit der Osterbotschaft steht oder fällt unser ganzer Glaube. Ohne den Auferstehungsglauben wäre nicht nur unsere Hoffnung auf die jenseitige Erfüllung des Lebens völlig unbegründet, sondern auch unser Dasein wäre letztlich sinnlos und wertlos.



**Pfarrer Thomas Weiß, Leiter des
Pfarrverbands Eiselfing-Babensham**

Pfarrer Thomas Weiß

Die leibliche Auferstehung Jesu von den Toten ist seit jeher eine Herausforderung für das menschliche Denken. Nur die unmittelbare Begegnung mit dem Auferstandenen ließ die Apostel und die Frauen erkennen, dass Jesus lebt. So gilt auch für uns: Nur die Begegnung mit dem auferstandenen Herrn lässt die Menschen in ihren Zweifeln und den Dunkelheiten des Lebens an Ihn, den Herrn, glauben.

Hunderte Millionen Menschen feiern diese Botschaft, dass Jesus lebt, an Ostern. Zehntausende von Menschen ließen und lassen – gegenwärtig wird alle fünf Minuten ein Christ wegen seines Glaubens ermordet – ihr Leben als Märtyrer. Warum? Weil sie davon überzeugt waren, dass Jesus auferstanden ist und dass Er lebt – weil Er Gottes Sohn ist. Gemäß dem erschütterten Bekenntnis des römischen Hauptmanns bei der Kreuzigung: „Wahrlich, Gottes Sohn war dieser!“ (Mt 27, 54)

Christen in aller Welt leben ihren Glauben aufgrund dieses gewaltigen Ereignisses. Deshalb dürfen wir gläubig verkünden, wie es in Lied 336 im Gotteslob heißt:

„Jesus lebt, mit Ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?“

Möge unser Glaube aufgrund der Auferstehung des Herrn zu einem frohen Glauben werden, der uns befähigt, Ihn zu bezeugen durch ein Leben als erlöste Menschen. Mögen die bevorstehenden Kar- und Ostertage für uns alle eine Zeit der Bestärkung und der Vertiefung unseres Glaubens werden.

Das wünscht allen von Herzen



Halleluja!

■ **Kardinal Gabriel Zubeir Wako,
Erzbischof em. von Khartum (Sudan)**

An dem Tag, an dem Du auferstanden bist,
hast Du Deine Jünger gesucht.
Du wusstest, wo Du sie finden kannst.
Und Du fandest sie:
voller Angst, voller Zweifel,
voller Sorgen, voller Selbstmitleid,
voller Reue.
Geduldig hast Du ihnen geholfen.
Da haben sie Dich erkannt.
Da haben sie geglaubt.
Hilf mir damit aufzuhören,
den Karfreitag
auf Ostersonntag zu verlegen,
und noch schlimmer,
alle meine Tage
zum Karfreitag werden zu lassen.
Sag mir: Du bist auferstanden, lebendig
und bist hier bei mir.
Hilf mir zu glauben. ■

Herz Jesu – Verehrung

„Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit einer Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“ (Joh 19, 33–34)

Die geöffnete Seite Jesu ist bereits im frühen Christentum als Quelle der Sakramente sowie der Kirche selbst gedeutet worden. Ihren Ursprung hat die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu im 19. Kapitel des Johannes-Evangeliums. ■



Besondere Termine: Fastenzeit bis Sommer 2026

Datum	Babensham	Eiselfing
Mo., 30. März	Tag der Barmherzigkeit in Altenhohenau mit Beichtgelegenheit bei mehreren Priestern, 9.00 – 11.30 Uhr und 17.00 – 21.30 Uhr	
Di., 31. März	DVD-Abend zur Einstimmung auf Ostern	
Gründonnerstag, 2. April	19.30 Uhr, Messe vom Letzten Abendmahl mit anschließender Nachtanbetung	
Karfreitag, 3. April	7.30 Uhr, Kreuzweg	
	9.00 Uhr, Kinderkreuzweg	
	11.00 – 15.00 Uhr Betstunden	13.00 – 15.00 Uhr 16.30 – 18.00 Uhr
	15.00 Uhr, Feier vom Leiden und Sterben Christi	
Karsamstag, 4. Apr.	21.00 Uhr, Feier der Osternacht	
Ostersonntag, 5. Apr.	9.30 Uhr, Festmesse	
Ostermontag, 6. April	9.30 Uhr, Festmesse	
Mi., 8. April		Seniorennachmittag
Di., 14. April	Glaubenstreff	
Sa., 18. April		Firmtag
Fr., 24. April	Kinderkirche	
Sa., 25. April	Firmtag	
Di., 28. April	Bibelkreis	
Do., 30. April		Abend der Lichter
Fr., 1. Mai, Patrona Bavariae	Großer Bittgang	
	1. Maiandacht	

Besondere Termine: Fastenzeit bis Sommer 2026

Datum	Babensham	Eiselfing
Sa., 2. Mai	Trauung	
Do., 7. Mai	Erstbeichte	
Fr., 8. Mai	Kinder-Maiandacht	Erstbeichte
	Abend der Lichter	Kinder-Maiandacht
So., 10. Mai		Feldmesse 150 Jahre FFW Aham
Di., 12. Mai		Bittgang Bachmehring
Mi., 13. Mai	Bittgang Odelsham	Bittgang Aham
		Senioren-Ausflug
Christi Himmelfahrt, Do., 14. Mai		Erstkommunion
Fr., 15. Mai		Felderumgang
Samstag, 16. Mai	Erstkommunion	
Di., 19. Mai	Firmbeichte	Erstkommunion-Ausflug
Do., 21. Mai		Firmbeichte
Pfingstsonntag, 24. Mai	9.30 Uhr, Festmesse	
	Pfarrverbands-Maiandacht mit anschließender Einkehr	
Pfingstmontag, 25. Mai	9.30 Uhr, Festmesse	
Sa., 30. Mai	Trauung	
Fronleichnam, Do., 4. Juni	9.00 Uhr, gemeinsame Festmesse und Prozession	
Sa., 6. Juni		PGR-Ausflug

Besondere Termine: Fastenzeit bis Sommer 2026

Datum	Babensham	Eiselfing
Di., 9. Juni	Erstkommunion-Ausflug	Firmbeichte
Mi., 10. Juni		Senioren-Ausflug
Do., 11. Juni	Firmbeichte	
So., 14. Juni		Feldmesse 150 Jahre FFW Bachmehring 60 Jahre TSV Eiselfing
Sa., 20. od. 27. Juni	Patrozinium Penzing	
Di., 23. Juni	Bibelkreis	
Sa., 4. Juli	15.00 Uhr	Firmung 10.00 Uhr
So., 5. Juli	Patrozinium Odelsham	
Mi. 8. Juli		Senioren-Ausflug
So., 12. Juli	9.30 Uhr, gemeinsames Bruderschaftsfest und Prozession, anschließend Pfarrfest	
So., 19. Juli	Bergmesse	
Sa., 25. Juli	Trauung	
So., 26. Juli	Patrozinium Schönberg	
Di., 11. August		Patrozinium Freiham
Mi., 12. August		Senioren-Ausflug
Fr., 28. August – So., 30. August	Ministrantenfahrt	

Alle Veranstaltungen, die dem Pfarrbüro bis einschließlich 23. Februar 2026 mitgeteilt wurden beziehungsweise bekannt waren, sind hier aufgeführt. Sonstige Termine entnehmen Sie bitte dem jeweils aktuellen „Verkündzettel“.

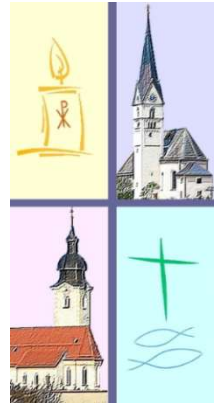
Die aktuelle Gottesdienst-Ordnung finden Sie an der Auslage in Ihrer Pfarrkirche. Außerdem ist diese im Internet über die Homepage des Pfarrverbands unter „Gottesdienste und Termine“ abrufbar.

Die Termine für Taufen erfragen Sie bitte im Pfarrbüro. Krankenbesuche oder Krankenkommunionen können kurzfristig telefonisch vereinbart werden. ■

Termine während der Renovierung der Pfarrkirche Sankt Rupert in Eiselfing

■ Helmut Pscherer

Mit der Renovierung der Pfarrkirche Sankt Rupert wird am Dienstag, den 7. April, begonnen. Es ist geplant, das Gerüst im November wieder abzubauen. Demnach sind bis auf weiteres keine Gottesdienste in der Eiselfinger Pfarrkirche möglich. Für die Dauer der Renovierung gilt daher nachstehende Gottesdienstregelung:



■ Vorabend- und Sonntagsgottesdienste:

Vorabend- und Sonntagsgottesdienste der Pfarrei Eiselfing finden grundsätzlich in der Filialkirche in Aham statt.

■ Requien für Verstorbene der Pfarrei Eiselfing:

Requien sind je nach Wunsch der Angehörigen in der Filialkirche Aham oder in der Pfarrkirche Sankt Martin in Babensham möglich.

■ Sterberosenkränze beziehungsweise Sterbeandachten:

Sterberosenkränze beziehungsweise Sterbeandachten für Verstorbene der Pfarrei Eiselfing werden im Eiselfinger Pfarrsaal gebetet.

■ Erstkommunionfeier der Pfarrei Eiselfing:

Die Erstkommunion wird an Christi Himmelfahrt, 14. Mai, in der Wasserburger Kirche Sankt Konrad im Bürgerfeld gefeiert. Die Dankandacht am Abend findet in der Pfarrkirche Sankt Martin in Babensham statt.

▪ Festmesse am Pfingstsonntag:

Die Festmesse am Pfingstsonntag, 24. Mai, findet bei schönem Wetter am Pfarrhofplatz Eiselfing, bei Regenwetter in der Filialkirche Aham statt.

▪ Festmesse und Prozession an Fronleichnam

Fronleichnam wird am 4. Juni gemeinsam mit der Pfarrei Babensham gefeiert. Der Festgottesdienst beginnt um 9.00 Uhr mit Beteiligung der Fahnenabordnungen der Eiselfinger Ortsvereine und der Marienfigur. Auf die Festmesse folgt die gemeinsame Prozession durch Babensham.

▪ Firmgottesdienst der Pfarrei Eiselfing:

Das Sakrament der Firmung wird am Samstag, den 4. Juli, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Martin in Babensham gespendet.

▪ Bruderschaftsfest, Prozession und Pfarrfest

Das Bruderschaftsfest feiert die Eiselfinger Pfarrei am 12. Juli zusammen mit der Pfarrei Babensham in der Pfarrkirche Sankt Martin. Um 9.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit Beteiligung der Fahnenabordnungen der Eiselfinger Ortsvereine, der Marienfigur und der Bruderschaftsfahne. Auf den Gottesdienst folgt die gemeinsamer Prozession durch Babensham. Die Pfarrei Babensham feiert an diesem Tag traditionell ihr Pfarrfest. Hierzu sind die Angehörigen der Eiselfinger Pfarrei herzlich eingeladen. ■



Münchner Marsch fürs Leben

■ Stimme der Stillen (e.V.)

Unter dem Motto „Menschenwürde von Anfang an“ veranstaltet die „Stimme der Stillen“ (e.V.) am 18. April 2026 den „Münchner Marsch fürs Leben“. Beginn ist um 13.00 Uhr am Königsplatz in München.

Mit dem Marsch durch die Münchner Innenstadt soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass jedes Leben für wertvoll erachtet wird, dass jedes Leben Liebe verdient und dass jedes Leben von Anfang an Würde trägt. Weitere Informationen unter www.marschfuerleben.de. ■

Advent, Advent...

Rainer Scharf

Mit einem Mal ist der Heilige Abend da und man fragt sich: Wo ist die Zeit nur geblieben? Ja, leider ist die „stade Zeit“ oft viel zu schnell vorbei. Dabei bringt gerade der Advent so schöne Eindrücke mit sich, die es – auch noch in einem Osterpfarrbrief – wert sind, in Erinnerung gerufen zu werden:

Der große Adventskranz in der Kirche, der feierliche Lucia-Gottesdienst mit dem Lucia-Gebäck, Nikolaus und Krampus, die plötzlich bei manchem Kind daheim oder bei der Kinderchor-Probe auftauchten – angeblich war nur der Landjugend bekannt, wo die zwei durch die Gemeinde ziehen, das stimmungsvolle Adventssingen des Landvolks, bei dem zu Gunsten der Johanniter gesammelt wurde, und nicht zuletzt der helle Stern, der erstmals vom Kirchturm ins Land hinein geleuchtet hat. ■



Verkleidet in die Pfarrkirche: Familien feiern Gottesdienst in der „fünften Jahreszeit“

Rainer Scharf



Babenshamer Familiengottesdienst im Fasching
(Foto: Rainer Scharf)

Fasching und Gottesdienst passt das wirklich zusammen? Manch einer mag das kritisch hinterfragen. Aber was spricht eigentlich tatsächlich dagegen, wenn es im Kern doch um nichts anderes geht als das Verkünden der Frohen Botschaft?

Da waren sie auf einmal wieder in der Kirche: Die Clowns, die Cowboys, die Mäuse, die Piraten und Prinzessinnen. Die „fünfte Jahreszeit“ hat auch in der Pfarrkirche Sankt Martin Einzug gehalten. Aber passt das denn

eigentlich, Gottesdienst und Fasching feiern? Das passt ganz wunderbar, noch dazu, wenn das Evangelium regelrechte Steilvorlagen für einen Clown bietet:

So groß ist der Unterschied nämlich nicht zwischen einem Pharisäer, der auf die genaue Einhaltung aller Gesetze pocht, dabei aber das Wesentliche aus den Augen verliert, und einem Clown, der prahlt, dass im Vergleich zu ihm niemand ein größeres Herz mit sich herumträgt und dabei aber völlig übersehen hat, was Liebe oder Herzlichkeit eigentlich ausmacht. Nun, der Clown, der in der Wortgottesfeier in Babensham aufgetreten ist, hat nicht zuletzt mit Hilfe der Kinder herausgefunden, dass er trotz eines mitgeführten Riesenherzens – freilich nur aus Papier – nicht ganz richtig lag.

Manchmal frage ich mich, ob Jesus auch Fasching gefeiert hätte, wenn es die „fünfte Jahreszeit“ schon zu seiner Zeit so wie heute gegeben hätte. Vielleicht hätte er ja diese Zeit ganz besonders genutzt, um den Menschen auf seine Weise einen Spiegel vorzuhalten und die Frohe Botschaft zu verkünden – wer weiß? Ausschließen würde ich es jedenfalls nicht. Dass die Kinder uneingeschränkt zu ihm kommen durften und nach wie vor dürfen, steht für mich hingegen zweifelsfrei fest. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Kinder nun verkleidet sind oder nicht. ■

Ich sag' es jedem, dass er lebt

■ Novalis (Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, 1772–1801)

Ich sag' es jedem, dass er lebt
Und auferstanden ist,
Dass er in unsrer Mitte schwebt
Und ewig bei uns ist.

Jetzt scheint die Welt dem neuen Sinn
Erst wie ein Vaterland;
Ein neues Leben nimmt man hin
Entzückt aus seiner Hand.

Ich sag' es jedem, jeder sagt
Es seinen Freunden gleich,
Dass bald an allen Orten tagt
Das neue Himmelreich.

Hinunter in das tiefe Meer
Versank des Todes Graun,
Und jeder kann nun leicht und hehr
In seine Zukunft schaun.

Der dunkle Weg, den er betrat,
Geht in den Himmel aus,
Und wer nur hört auf seinen Rath,
Kommt auch in Vaters Haus. ■



Der auferstandene Christus, Pfarrkirche Sankt Martin, Babensham (Foto: Rainer Scharf)

Kommuniongruppen in Babensham

Gruppe V

(betreut von
Irmgard Steidle,
Irmgard Bleicher,
Stephanie Oliveira-
Tente)

Simon Bleicher
Alexander Cojocar
Benno Mücke
Emilio Oliveira-Tente
Lukas Semmler
Felix Steidle

Gruppe II

(betreut von
Katharina Deinwallner,
Cornelia Stöttner,
Marlene Lex,
Christine Huber)

Ilona Deinwallner
Johannes Huber
Lina Lex
Luzia Oehlke
Sam Stiglmeier
Julia Stöttner



Gruppe IV

(betreut von
Hanna Asenbeck,
Veronika Krug,
Kathrin Hofbauer)

Lea Asenbeck
Seraphina Hofbauer
Matthias Krug,
Bastian Rensky
Mona Stocker
Helena Wolfertstetter

Gruppe III

(betreut von
Julia Brack,
Cornelia Haas,
Anita Lohner)

Jona Brack
Hugo Fiedler
Linus Gartner
Nino Haas
Claudia Kubiczek
Malena Lohner
Antonia Seltmann

Gruppe I

(betreut von
Kathrin Wallner,
Anna Ober,
Marina Beck)

Samuel Beck
Emilia Dierkes
Alina Huber
Rosalie Liedtke
Ben Ober
Kilian Stöttner
Christoph Wallner

Kommuniongruppen in Eiselfing



Gruppe I

*(betreut von
Bernadette Obermaier,
Elisabeth Reinthaler,
Stephanie Schrauder)*

**Matthias Bernhard
Anton Freiberger
Johanna Obermaier
Jakob Reinthaler
Alexa Scharafin
Jonas Schrauder**

Gruppe V

*(betreut von
Carmen Pichlmaier,
Beate Gnatzy)*

**Julian Dolny
Jonas Mittermeier
Mina Pichlmaier
Nela Pichlmaier**

Gruppe II

*(betreut von
Christine Schuster,
Maria Tauscher,
Verena Freiberger)*

**Marie Freiberger
Magdalena Leb
Anna Olenik
Christine Schuster
Anna Tauscher
Marlene Wuchterl**

Gruppe III

*(betreut von
Kathrin Oberlinner,
Michaela Seidinger,
Therese Böck)*

**Manuel Böck
Noah Dirnecker
Antonia Kunkel
Martha Oberlinner
Sophia Seidinger
Ludwig Schuierer**

Gruppe VI

*(betreut von
Kathrin Holzapfel,
Kathrin Pauker)*

**Lisa Bachmaier
Matthias Eder
Ella Felbinger
Emilia Holzapfel
Lilith Kalina
Magdalena Pauker
Maxi Turzin**

Gruppe IV

*(betreut von
Bettina Freiberger,
Tina Zimmermann,
Katharina Oettl)*

**Korbinian Freiberger
Johannes Ganslmaier
Magdalena Hacker
Laura Oettl
Luca Reich
Leon Schwaiger
Sebastian Zimmermann**

Auszüge aus dem Weihnachtsrundbrief 2025 von Pater Eusebius Schwald

Liebe Verwandte und Freunde!

Unser tägliches Leben ist eine ausgewogene Abwechslung zwischen Gebet, Arbeit, Seelsorge und Gemeinschaftsleben. Und es dreht sich alles um Begegnung: mit Jesus Christus.

Dabei mache ich die Erfahrung: Wenn Du Dein Leben Jesus Christus schenkst und es von ihm bestimmen lässt, dann fühlst Du Dich überall wohl, wo ER da ist, und durch die täglichen Herausforderungen, auch im persönlichen Miteinander, wächst Du, reifst Du, und erreichst das Ziel, das Gott Dir gesteckt hat. Dabei geht es zuerst darum, Seine Liebe zu erfahren. Und wie viele Menschen leiden sehr, weil sie sich nicht geliebt fühlen, und deswegen sich auch nicht selber lieben und annehmen können! Wie viele Menschen suchen nach Anerkennung und Erfolg, nach allen möglichen Dingen, um sich irgendwie glücklich zu halten.

Aber das tiefste Glück ist, wenn sich jemand ganz tief geliebt, angenommen und bestätigt fühlt, und entdeckt, dass er selber sich gerade dadurch verwirklichen und Erfüllung finden kann, wenn er selber liebt. Das gibt Selbstvertrauen und Motivation. Diese Gewissheit schenkt Dir – im tiefsten Sinn, nur Jesus Christus, weil Er auf der einen Seite ganz Gott ist, aber auch ganz Mensch. Er hat alles für Dich gegeben, und wenn Du Dein Leben Ihm übergibst, dann erfährst Du, dass Er Dich wirklich begleitet und jeder Schritt und Tritt in Seinen Händen ist. Seine Liebe ist Dein Rückhalt. (...)

Hier in der Nähe, in Ohio, war eine meiner seelsorglichen Aufgaben in diesem Sommer, Eheleute und Familien zu begleiten im großen Familienzentrum „Catholic Family Land“, ganz in der Nähe hier, wo katholische, konservative Familien aus Ohio und umliegenden Staaten, bis zu zehn Stunden Autofahrt, zusammenkommen, um Familien-Freizeiten zu machen, sozusagen „Urlaub mit Gott.“ Für eine Woche lang, verbringen rund 800-900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammen, mit täglicher heiliger Messe, Anbetung, altersgemäßen Vorträgen, Sport und Freizeit, dem gemeinsamen Rosenkranz. Es handelt sich größtenteils um kinderreiche Familien. Circa vier Stunden täglich sitzen wir Priester im Freien zum Beichthören, und Kinder, Jugend und Erwachsene kommen fast ununterbrochen, um sich auszusprechen, ihre Probleme zu diskutieren, um Rat zu bitten, und um sich mit Gott versöhnen zu lassen. Dabei kann vieles heilen, was verwundet ist in der Ehe und Familie, und die Leute fühlen sich ermutigt und gestärkt. Eine große Gottesbegegnung!



Jugendliche im Katholischen Familienzentrum im Gebet vor dem Herrn im Allerheiligsten.
(Bildrechte: Pater Eusebius Schwald)

Viele Eheleute versöhnen sich, ebenso wie die Eltern mit ihren Kindern. Die Eltern schreiben Briefe an ihre Teen-Kinder, von Herz-zu-Herz, und diese lesen diese Briefe dann während der Anbetung vor dem Herrn. Das führt oft zu schönen Versöhnungsgesten und die Familie geht gestärkt aus der Woche zurück nach Hause. Insgesamt waren fast 6000 Leute da in diesem Sommer, Tendenz jedes Jahr steigend. Dabei merke ich, wie Jesus wirklich wirkt durch die Beichte. Das ist der perfekte Rahmen für echte innere Heilung.

Oft ist es Schuld, die Menschen jahrelang mit sich tragen, und auch Verwundungen, die bis in die Kindheit und Jugendzeit zurückgehen. Bei der Beichte, die einerseits anonym ist, aber andererseits doch persönlich, und im Rahmen des Beichtgeheimnisses stattfindet, das noch über das Berufsgeheimnis hinausgeht, wo man gerade auch zu seiner Schuld stehen kann, ohne verurteilt zu werden, und mit jemandem sprechen kann, der im Namen Jesu vergeben kann – nicht aus eigener Kraft, denn der Priester ist auch Sünder und nicht besser – sondern in der Kraft Gottes, der einem sagen kann: Deine Sünden sind Dir vergeben. Hier geht es auch darum, dem Menschen zu helfen, selber vergeben zu können.

Wenn man die eigenen Verwundungen beim Namen nennen darf, und dann sagen kann: „Ich vergebe Dir“ und den Ärger loslassen kann, dann wird man innerlich frei. Wie viele Menschen haben Ärger angesammelt, das ganze Leben lang, und halten alle schlechten Erfahrungen wie auf Dateikarten im Gedächtnis, und lassen ihren Ärger dann zur gegebenen Stunde wieder heraus, geben es zurück, rächen sich, tragen nach, klagen an.... ja, der Ärger wird dann an anderen herausgelassen, denn er wurde nie „verdaut“, es wurde nie vergeben, man konnte nie mit jemand darüber reden.

Jesus, der am Kreuz den Vater um Vergebung gebeten hat für diejenigen, die ihn gekreuzigt haben, und uns aufgefordert hat, von ganzem Herzen zu vergeben, gibt uns den Schlüssel in die Hand, um ein Problem zu lösen, das uns innerlich auffrisst: Ärger. Natürlich gehe ich selber auch regelmäßig zum Beichten. Das ist eine Begegnung mit dem Barmherzigen Gott, und ein guter Anlass, darüber nachzudenken, was man besser machen kann, gerade im Verhältnis zu Gott und im zwischenmenschlichen Umgang.(...)

Weihnachten ist wieder ein Anlass, sich dessen bewusst zu werden, dass unser Leben ein Ziel hat, nämlich Gott, der uns unendlich liebt, uns aus Liebe geschaffen und uns in Jesus Christus erlöst hat. Diese Erlösung wird uns angeboten, und es liegt an uns, ob wir sie annehmen und ernstnehmen. Nur in Jesus Christus hat unser Leben wirklich wert, und durch Ihn bekommt sogar das Leid einen Sinn, wenn es uns herausfordert, mehr zu lieben. Nur in Gott haben wir Menschenwürde, nur in Gott hat das Leben Sinn. Unser Gott hat es Sich nicht nehmen lassen, Selbst Mensch zu

werden, Selbst zu leiden, und gerade darin zu lieben. Deswegen ist daraus etwas Gutes gewachsen: unser Heil. (...)

Euer Pater Eusebius ■

Klostergemeinschaft des Ordens vom Heiligen Kreuz in Ohio, Vereinigte Staaten von Amerika (Bildrechte: Pater Eusebius Schwald)



Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter unserer Filialkirche Heilig Kreuz,

unser Ahamer Kircherl mit
seinem Kirchturm ist seit vielen
Generationen sichtbares Zeichen
des Glaubens. Damit es auch in
Zukunft sicher erhalten bleibt,
stehen notwendige Arbeiten an.



Filialkirche in Aham (Foto: Rainer Scharf)

**Felix von Yrsch-Pienzenau,
Verwaltungsleiter im Pfarrverband
Eiselfing-Babensham**

Im Turm müssen einige Holzböden ergänzt beziehungsweise teilweise ausgetauscht werden, um die Stabilität dauerhaft zu gewährleisten. Treppen müssen repariert oder ersetzt werden. Außerdem sind Arbeiten an den Taubengittern der Schallfenster im Glockenbereich erforderlich.

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich zudem viel Schmutz angesammelt, wie Staub und auch Tierkadaver. Eine fachgerechte Entsorgung ist auch schon aus gesundheitlichen Gründen notwendig. Kleinere Arbeiten am Dach zwischen Turm und Kirchengebäude sollten in diesem Zuge ebenfalls erledigt werden.

Für diese Maßnahmen ist mit Kosten in einem unteren fünfstelligen Bereich zu rechnen. Bevor wir die Arbeiten in Auftrag geben können, sind wir daher auf Ihre Unterstützung, der Gläubigen, Freunde und Wohltäter angewiesen.

Wir bitten Sie herzlich um eine Spende für den Erhalt unseres Kirchturms und damit unserer Filialkirche. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, hilft, dieses wertvolle Bauwerk der Vorfahren zu sichern und für kommende Generationen zu bewahren.

Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!

Ihre

Kirchenverwaltung

Firmlinge in Babensham 2026



Pfingsten (Bild: Doris Hopf, dorishopf.de; in: Pfarrbriefservice.de)

Konstantin Bachmaier
Niklas Bommer
Julius Böttger
Paula Bregman
Johannes Brunnlechner
Julia Brunnlechner
Christoph Busch
Antonia Eicher
Angelika Ertl
Antonia Frank
Jakob Frank
Noah Haumaier

Alisha Ibe
Sophia Kiermaier
Josefine König
Eva Krause
Amelie Lamprecht
Johannes Latein
Sofia Lohner
Maximilian Mair
Anna Manhart
Benedikt Manhart
Valentina Mayerhofer
Magdalena Nopper

Ruben Oliveira-Tente
Marinus Pauker
Caroline Remy
Johanna Scharf
Lukas Scharf
Linus Schuhbeck
Jakob Seltmann
Johannes Traunsteiner
Dominik Wagner
Stephan Wimmer
Paula Zimmer

Firmlinge in Eiselfing 2026



In allen Sprachen (Bild: Doris Hopf, dorishopf.de; in: Pfarrbriefservice.de)

Lukas Aringer
Julia Baur Merchán
Anna Bernauer
Lia Blazevic
Julia Bleiziffer
Maximilian Donaubauer
Melanie Finn
Maximilian Freiburger
Paulina Freiburger
Veronika Ganslmaier
Philipp Göbel
Anton Gorenc
Sarah Grasser
Lara Grimm
Lorenz Großmann
Peter Gura
Christina Gura

Markus Harwalik
Anna Hasieber
Maximilian Herzog
Karolina Hintermayr
Mia Huber
Luca Kaaserer
Eva Leb
Marie Löw
Josef Manhart
Katharina Maurer
Dominik Maurer
Philipp Mayer
Sophie Mittermaier
Johanna Moll
Johanna Müller
Sophia Müller
Milena Murner

Emma Neumann
Lea Marie Olenik
Lena Pauker
Maria Rocha Thaler
Julia Scheyerl
Tamara Scholtysik
Mona Schopka
Franz Seidinger
Sebastian Steidle
Leonie Stemmer
Vinzenc Tauscher
Cäcilia Thaler
Luis Ullmann
Milena Utz
Anna-Luisa Wagner
Johanna Wetterstetter
Elisabeth Wuchterl
Tim Zehner

Alles in Gottes Händen



■ Papst Franziskus (1936–2025)

Es ist nicht wahr, wie manche meinen, dass das Weltgeschehen Gottes Händen entglitten ist. Alles unterliegt am Ende dem Urteil Gottes.

Jesus, der sich von allem entäußert hat und für unsere Erlösung nackt am Kreuz gestorben ist, lehrt uns, dass auch wir nur in der Liebe in unserer vollen Würde leben, wachsen und gedeihen können.

Papst Franziskus

(Foto: Norbert Rau; in: Pfarrbriefservice.de)

Wir wollen leben, nicht bloß dahinleben und deshalb müssen wir uns bemühen, die Wahrheit in der Nächstenliebe zu bezeugen, indem wir einander lieben wie Jesus uns geliebt hat.

Es ist nicht wahr, dass die Geschichte von den Gewalttätigen, von Tyrannen, von Hochmütigen bestimmt wird. Viele Übel, die uns heimsuchen, sind das Werk von Menschen, die vom Bösen getäuscht worden sind, aber alles unterliegt am Ende dem Urteil Gottes.

Wir führen keinen Krieg, wir töten nicht, und doch wird der Herr auch uns einmal fragen: >>Aber warum hast du das getan? Warum hast du dich ungerecht verhalten?<< Dann werden wir zur Rechenschaft gezogen.

Gott lässt uns Freiheit, aber er lässt uns nicht allein. Obwohl er uns korrigiert, wenn wir fallen, hört er nie auf, uns zu lieben und uns, wenn wir es wollen, aufzurichten, damit wir wieder auf den Weg kommen.

Maria ist es, die uns immer auf dem Weg zu Jesus begleitet. Maria ist es, die in schwierigen Momenten an der Seite unseres Kreuzes steht, um uns zu helfen. Denn sie ist Mutter. Sie ist unsere Mutter. Richten wir unseren Blick fest auf Jesus, auf sein Kreuz und auf Maria, unsere Mutter.

So werden wir auch in Schwierigkeiten die Kraft finden, weiterzugehen, ohne Angst vor Anklage, mit unserer eigenen Würde und mit der Gewissheit, gerettet zu sein und von unserer Mutter Maria begleitet zu werden. ■

Kollekten im Pfarrverband

Spendenaktionen zur Advents- und Weihnachtszeit

Babensham	2024/2025	2025/2026	Veränderung
Adventssingen	1.100,00 €	1.000,00 €	-9,09 %
Adveniat Kinder	36,89 €	62,26 €	+68,77 %
Adveniat	1.465,70 €	1.629,79 €	+11,20 %
Sternsinger	6.408,15 €	6.450,02 €	+0,65 %

Eiselfing	2024/2025	2025/2026	Veränderung
Adventssingen	1.394,61 €	1.931,70 €	+38,51 %
Adveniat Kinder	715,80 €	768,94 €	+7,42 %
Adveniat	3.111,10 €	2.908,14 €	-6,52 %
Sternsinger	8.770,54 €	8.376,41 €	-4,49 %
Klopfersinger	3.000,00 €	4.000,00 €	+33,33 %

Allen Spendern und Sammlern ein herzliches Vergelts Gott! ■

Pfarrbüro des Pfarrverbands Eiselfing-Babensham

Adresse und Erreichbarkeit:

Am Pfarrstadl 3 | 83549 Eiselfing | Tel.: 08071/2148

E-Mail: St-Rupert.Eiselfing@ebmuc.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag: 9:30 Uhr - 11:30 Uhr | Mittwoch: 9:30 Uhr - 11:30 Uhr

Donnerstag: 14.30 Uhr - 16.30 Uhr | Freitag: 9:30 Uhr - 11:30 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag: 8:00 Uhr - 12:00 Uhr | Mittwoch: 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

Donnerstag: 8:00 Uhr - 12:00 Uhr und 14:30 Uhr - 16:30 Uhr

Freitag: 8:00 Uhr - 12:00 Uhr | Dienstag: geschlossen.

Eventuelle Änderungen der Öffnungszeiten und Erreichbarkeiten entnehmen Sie bitte der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung, die in der Pfarrkirche in Babensham beziehungsweise Eiselfing ausgelegt ist.

Junge Könige und Sterndeuter engagieren sich

Rainer Scharf

Nach ihrer erfolgreichen Sammelaktion haben sich am Dreikönigstag die Sternsinger in der Pfarrkirche Sankt Martin in Babensham versammelt. Bei eisiger Kälte waren die jungen Könige und Sterndeuter zuvor mit ihren Liedern im Gemeindebereich unterwegs, um nach katholischer Tradition den Segen zum neuen Jahr in die Häuser zu bringen und sich gleichzeitig für einen guten Zweck zu engagieren.

Unter dem Motto „Sternsingen gegen Kinderarbeit“ richtete das Kindermissionswerk mit seinen Partnerorganisationen, wie der Caritas in Bangladesch, 2026 den Fokus auf Kinder in Südasien, die arbeiten müssen, statt zur Schule gehen zu können. Ziel ist es, diese Minderjährigen aus ihren problematischen Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen einen Schulbesuch zu ermöglichen.



Einsatz gegen Kinderarbeit: 45 Sternsinger waren in 13 Gruppen im Babenshamer Gemeindebereich unterwegs. Sie sammelten rund 6.450 Euro. (Foto: Rainer Scharf)

Hierfür sammelten die Babenshamer Sternsinger die stolze Summe von rund 6.450 Euro. Beim „Einholungsgottesdienst“ dankte Pfarrer Thomas Weiß einerseits den vielen spendenbereiten Gemeindeangehörigen und andererseits natürlich auch den insgesamt 45 Kindern, die in 13 Gruppen in und um Babensham unterwegs waren und sich für die Belange anderer Kinder eingesetzt hatten. Die Gottesdienstbesucher würdigten das Engagement der Sternsinger mit lang anhaltendem Applaus. ■

Schule statt Fabrik, Sternsinger gegen die Kinderarbeit

■ Josef Antl

Beim Festgottesdienst am Dreikönigstag haben 26 Kinder ihren Sammelerlös in die Pfarrkirche von Eiselfing zum Altar gebracht. Es waren Kinder vom Kindergartenalter bis hin zum Jugendlichen. Sie waren in sieben Gruppen an bis zu drei Tagen im gesamten Pfarrgebiet unterwegs.

Pater Leicht vom Kloster Gars freute sich sehr über die vielen Sternsinger und zog gemeinsam mit ihnen in die Pfarrkirche ein, in der die Kinder ihre Kronen, als Zeichen der Ehrerbietung, beim Jesuskindlein niederlegten.



Die Eiselfinger Sternsinger konnten wieder einen beträchtlichen Betrag sammeln. (Foto: Josef Antl)

„Ihr wart an drei Tagen unterwegs. Euch hat auch die große Kälte nichts anhaben können und ihr habt gemeinsam mit euren Eltern so viel Gutes getan. Mit eurem Sammelerlös bekommen jetzt viele arme Kinder dieser Welt die Chance zur Schule zu gehen oder vielleicht auch nur regelmäßig einmal am Tag eine Mahlzeit. Vergelt's Gott euch allen“, so Christine Kaffl vom Sternsinger-Team in ihrer Ansprache.

Auch in diesem Jahr konnten die Sternsinger wieder einen beträchtlichen Betrag sammeln. Es waren 8.770,54 Euro. Diese Spenden gehen zu 100 Prozent an das Kindermissionswerk, das Hilfsprojekte für Kinder weltweit unterstützt.

Musikalisch gestaltete der Credo-Chor unter Leitung von Renate Ganslmaier den Festgottesdienst. Die Sternsinger baten in ihren Fürbitten und Kyrierufen um bessere Chancen für alle armen Kinder dieser Welt. Nach dem Festgottesdienst erhielt jeder der jungen Könige für seinen Einsatz die Einladung zu einem Film-Nachmittag im Pfarrheim. ■

Regelmäßige Treffen mit Bewohnern der Außenwohngruppen in Eiselfing

■ Josef Antl

Vor knapp zehn Jahren wurde mit dem Neubau von drei Häusern für Außenwohngruppen der Stiftung Attl in Eiselfing begonnen. 2017 konnten die ersten Bewohner hier einziehen. Seit den Anfängen dieser Wohngruppen in Eiselfing treffen sich die Pfarrgemeinderäte regelmäßig zweimal im Jahr mit den Jugendlichen.

In drei Wohngruppen werden 18 vorwiegend junge Menschen von der Stiftung Attl betreut. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer. In jedem der drei Häuser gibt es einen gemütlichen Gemeinschaftsraum und eine gemeinsame Küche. Von Montag bis Freitag geht's nach dem Frühstück mit dem Bus gleich los zum Arbeitsplatz. Am Feierabend können die Jugendlichen auf der tollen Terrasse oder im Gemeinschaftsraum chillen oder sie bereiten ihr gemeinsames Abendessen vor.

Das eine Treffen mit den Pfarrgemeinderäten findet am Nachmittag des ersten Adventssonntags im Pfarrsaal statt. Man trifft sich zum Punsch-Trinken und Plätzchen-Essen. Außerdem werden unter der fachlichen Anleitung von Gabi und Robert Randl und instrumental begleitet von Maria Fischer gemeinsam Weihnachtslieder gesungen.



Treffen der Pfarrgemeinderäte mit Jugendlichen der Wohngruppen in Eiselfing (Foto: Josef Antl)

Das andere Treffen erfolgt meist im Juli auf der schattigen Terrasse der Wohngruppen. Bei kühlen Getränken beziehungsweise Kaffee und selbstgebackenem Kuchen schauen wir uns die Fotos von Ausflügen, Konzertbesuchen oder schon von den ersten Urlauben an.

Es sind wirklich schöne gemeinsame Stunden. Wer gerne bei diesen Treffen mit dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. ■

IMPRESSUM:

Pfarrbriefteam: Angela Holzner, Regina Huber, Christine Kaffl, Ingrid Wimmer, Konrad Pfaffenberger, Margarethe Semmler, Rainer Scharf

Herausgeber: Pfarrverband Eiselfing-Babensham, Am Pfarrstadl 3, 83549 Eiselfing

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Weiß, Leiter Pfarrverband Eiselfing-Babensham

Druck: Andruckstudio Tanzmeier GmbH, Rosenheim

Eine „kleine“ Fußwallfahrt nach Altötting

■ Josef Antl

Einige werden sich vielleicht fragen: Was ist das eigentlich, die „kleine“ Fußwallfahrt nach Altötting? Und was ist im Gegensatz dazu dann die „große“ Fußwallfahrt?

Die „große“ Fußwallfahrt im Pfarrverband Eiselfing – Babensham findet immer am dritten Freitag im Juli statt. Die Wallfahrer starten um 21.00 Uhr in Bärnham und kommen am Samstagmorgen so gegen 7.00 Uhr nach rund 40 Kilometern Fußmarsch am Kapellplatz in Altötting an.

Da dieser 40-Kilometer-Fußmarsch einigen doch zu weit und anstrengend ist, hat sich der Gedanke entwickelt, als Alternative zusätzlich eine kürzere, also eine „kleine“ Fußwallfahrt anzubieten. Diese findet nun schon seit einigen Jahren meist am letzten Sonntag im August statt.

Um 7.00 Uhr morgens ist Treffpunkt in Bärnham, um Fahrgemeinschaften zu bilden.

Anschließend geht's per Pkw nach Heiligenstatt. Ab etwa 8.00 Uhr wird von dort aus dem Kreuzweg folgend los gebetet, bis man nach circa sieben Kilometern gegen 9.15 Uhr in Altötting ankommt. Dann wird die Heilige Messe besucht.

Im Anschluss ist Zeit zur freien Verfügung – zum Frühstück oder für ein frühes Mittagessen. Meist um 13.00 Uhr trifft man sich wieder auf dem Kapellplatz zum gemeinsamen Zurück-Beten nach Heiligenstatt. Eine gemütliche Kaffeerunde, meist in einem Hofcafé, schließt die „kleine“ Wallfahrt ab. ■



Gnadenkapelle am Kapellplatz in Altötting
(Bild: Friedbert Simon; in: Pfarrbriefservice.de)

„Die katholische Kirche ist attraktiv“

Bischof Dr. Heiner Wilmer, SCJ

Auszüge aus dem Pressestatement des neu gewählten Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Heiner Wilmer, SCJ, abgegeben am 24. Februar 2026 bei der Frühjahrsvollversammlung in Würzburg:



Bischof Dr. Heiner Wilmer, SCJ

(Bild: Deutsche Bischofskonferenz / Marko Orlovic)

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.“ Mit diesem Worten aus dem Gebet des Gloria beginnt die Kirche ihren Lobpreis. Diese Verse aus dem Lukasevangelium tragen eine doppelte Bewegung in sich: den Blick zu Gott und den Blick auf die Menschen. Gott im Zentrum und der Friede für die Welt und die Gerechtigkeit als Aufgabe.

Den Mitbrüdern im bischöflichen Dienst bin ich dankbar für

ihr Vertrauen. Mein Vorgänger, Bischof Georg Bätzing, war sechs Jahre lang unser Vorsitzender. Du, lieber Georg, hast unsere Konferenz geleitet in schwerer Zeit. Dir gebühren mein Respekt und meine ganze Dankbarkeit. (...)

Ich wende mich an die Katholikinnen und Katholiken in unserem Land: Sie sind das lebendige Gesicht der Kirche. In Gemeinden, Verbänden, Caritas, Schulen, in Familien, im stillen Gebet tragen sie den Glauben. Unser Glaube ist eine Quelle von Kraft und Weite. Er schenkt Halt, er verbindet Generationen, er öffnet Räume der Hoffnung. Und diese Hoffnung, dass Gott uns trägt, leben wir in ökumenischer Verbundenheit mit allen evangelischen und orthodoxen Schwestern und Brüdern sowie mit unseren jüdischen und muslimischen Geschwistern.

Papst Franziskus hat uns neu vor Augen gestellt, dass das Evangelium Freude ist. Eine Freude, die trägt und bewegt. Papst Leo führt diesen Weg mit geistlicher Klarheit fort. Das weltweite synodale Geschehen hat uns erfahren lassen, wie wertvoll das gemeinsame Hören ist. Synodalität bleibt eine geistliche Haltung.

Miteinander unterwegs sein, Verantwortung teilen, Entscheidungen gemeinsam tragen – Christus steht im Zentrum. Aus dieser Mitte wächst Vertrauen und Vertrauen schafft Zukunft. Es wird darum gehen, das Evangelium zu verkünden mit aller Kraft, notfalls auch mit Worten.

Ein besonderes Wort gilt den Menschen, die in der Kirche sexualisierte Gewalt erfahren haben. Ihre Stimmen haben Gewicht. Jeder Schritt der Aufarbeitung gewinnt Tiefe und Wahrheit durch ihr Zeugnis. Zuhören und Verlässlichkeit prägen diesen Weg. So entsteht ein Raum, in dem Würde geschützt ist und Vertrauen neu wachsen kann. Dieser Weg verbindet uns. (...)

Kirche ist für viele ein wichtiger Anker

Die katholische Kirche hat eine schwere Zeit hinter sich. Wir haben viel gerungen, doch es geht nach vorn. (...) Wir haben Probleme und Herausforderungen. Ja, aber die Gläubigen vor Ort sind gut drauf. Davon lasse ich mich als Bischof anstecken.

Kirche ist für viele ein wichtiger Anker. Mit unserem sozialen Engagement sind wir eine Säule in der Gesellschaft. Die katholische Soziallehre ist eine prophetische Stimme für alle Menschen. Diese Stimme gilt es, stärker werden zu lassen. Die Katholikinnen und Katholiken in Deutschland wollen die Kirche selbstbewusst und auch demütig in eine neue Zeit tragen.

Botschafterin eines höheren und gerechten Friedens

Dabei gibt es eine große Vielfalt aus dem Evangelium heraus zu leben, aber gemeinsam folgen wir Jesus Christus nach. Die katholische Kirche ist attraktiv. Unsere christliche Botschaft ist, dass es eine Hoffnung gibt, die größer ist als naiver Optimismus. (...) Die katholische Kirche in Deutschland will Botschafterin eines höheren und gerechten Friedens sein – nach innen und nach außen. Uns beschweren die Krisenherde der Welt. Wir beten für den Frieden in der Ukraine, im Nahen Osten und in vielen Krisenherden der Welt.

Doch wir sorgen uns auch um den inneren Unfrieden in Deutschland. Die Demokratie organisiert die Uneinigkeit einer Gesellschaft in gerechter und friedvoller Weise. Unsere Demokratie in Deutschland ist ein Weg, den wir mitgehen wollen. Auf dem wir auch selbst uns einüben müssen. Wir tun dies im Vertrauen auf Jesus Christus und aus der Kraft des Heiligen Geistes

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade.“ Diese beiden Sätze sind mein Kompass. Gott Raum geben und gemeinsam am Frieden bauen. In dieser Zuversicht gehen wir weiter. ■



Rück- und Ausblick der MMC Eiselfing

■ Josef Manhart

Am 31. Januar haben wir mit zwölf Sodalen am Einkehrtag der MMC in Altötting teilgenommen. Das Thema lautete „Heiliger Franziskus“, dessen 800. Todestag wir in diesem Jahr gedenken. Zudem besuchten wir am 15. März mit unserer Fahne und weiteren Sodalen das Frühjahrshauptfest in Altötting, das von Weihbischof Dr. Dr. Christian Wütz zelebriert wurde.

Unser eigener MMC-Frühjahrsgottesdienst mit anschließender Jahreshauptversammlung, der traditionell am ersten Samstag nach Ostern stattfindet, muss 2026 leider entfallen. Gründe hierfür sind die Renovierung unserer Pfarrkirche sowie der Abschied unseres Vizepres Br. Alexander Madathil, der nach Indien zurückgekehrt ist. Aktuell ist die Stelle des Vizepres leider noch nicht besetzt.

Einige Termine zum Vormerken:

(Es folgen Termine, soweit diese schon feststehen. Alle anderen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.)

- **Freitag, 27. März:** Kreuzwegandacht der Marianischen Männerkongregation Eiselfing
- **Gründonnerstag, 2. April:** Nachtanbetung der MMC von 22.00 Uhr – 23.00 Uhr
- **Freitag, 8. Mai:** Maiandacht an unserer Kapelle mit Bläsern und anschließender Einkehr
- **Sonntag, 10. Mai:** Beteiligung am 150-jährigen Gründungsfest der FFW Aham
- **Sonntag, 14. Juni:** Beteiligung 150 Jahre FFW Bachmehring und 60 Jahre TSV-Eiselfing

- **Sonntag, 12. Juli:** Teilnahme am Babenshamer Pfarrfest (nach dem gemeinsamen Bruderschaftsfest)
- **Freitag, 17. Juli:** Fußwallfahrt nach Altötting
- **Sonntag, 20. September:** Herbsthauptfest der MMC in Altötting
- **Samstag, 21. November:** Herbstgottesdienst der MMC mit anschließender Jahreshauptversammlung und Ehrung langjähriger Mitglieder

Die MMC Eiselfing wünscht allen Sodalen und Angehörigen des Pfarrverbandes frohe und gesegnete Ostern. ■

Echt praktisch

■ Lina Rowski; in: Pfarrbriefservice.de

Jesus lebt – das ist echt praktisch. Er ist immer bei mir, ich habe sozusagen eine Dauerverbindung zu ihm.

Stellt euch mal vor, ihr schreibt auf WhatsApp eine Nachricht und schwupps kommt die Antwort. Immer. Ist das nicht toll? Okay, der Vergleich hinkt ein bisschen. Ich bekomme keine Antwort von Jesus, die ich nachlesen oder mit den Ohren hören könnte. Nein, so ist das nicht. Es ist auch nicht so, dass ich das schon immer geglaubt habe – das mit Jesus. Es fällt mir sogar immer noch schwer, ihm von mir zu erzählen.

Manches erscheint mir zu banal. Kümmert es Jesus wirklich, dass ich unbedingt jetzt in dieser Straße einen Parkplatz brauche, frage ich mich dann. Anderes mach ich gewohnheitsmäßig mit mir selber aus – die nervigen Gespräche mit lieben Verwandten zum Beispiel. Dabei könnte ich es leichter haben.

Nach und nach komme ich dem auf die Spur. Ja, eine schwierige Aufgabe bleibt eine schwierige Aufgabe, auch wenn ich Jesus davon erzähle. Aber ich bin nicht mehr allein damit. Es ist, als flüsterte mir jemand ins Ohr: Es kann nichts schiefgehen, ich bin da. ■



Viel los bei der KLJB Eiselfing zu Beginn des Jahres

Bei der KLJB Eiselfing war Ende 2025 und Anfang des Jahres 2026 schon einiges geboten. Neben gemeinschaftlichen Ausflügen stand vor allem auch das soziale Engagement im Mittelpunkt.

Katharina Hildgartner

Vorstandsausflug ins Casino

Die alte und neue Vorstandschaft der KLJB Eiselfing unternahm einen gemeinsamen Ausflug ins Casino nach Salzburg. Dort verbrachten die Mitglieder einen schönen und lustigen Abend. Der eine oder andere fuhr mit einem Gewinn nach Hause.



Casino-Ausflug der KLJB Eiselfing
(Foto: Lea Aringer)



Die KLJB Eiselfing beim Rodelausflug
(Foto: Lea Aringer)

Rodelausflug der KLJB

Auch machten wir wieder einen gemeinsamen Rodelausflug. Bei winterlichem Wetter ging es mit dem Schlitten den Berg hinunter. Alle hatten viel Spaß und es wurde viel gelacht.

Wir warten aufs Christkind

Gemeinsam haben wir uns die Wartezeit bis zur Kindermette im Jugendheim vertrieben. Bei Brettspielen, basteln, Billard oder einfach nur mit Kinderpunsch und Plätzchen, verging die Zeit wie im Flug.

4.000 Euro vom Klopfersingen gespendet

Eine besondere Aktion war wie jedes Jahr die Spendenübergabe aus dem traditionellen Klopfersingen. Insgesamt konnten beeindruckende 4.000 Euro gesammelt werden. Dieser Betrag wurde nun an drei Organisationen übergeben, die wertvolle Arbeit in der Region leisten:

1.500 Euro gingen an Silberstreifen e.V., einen Verein, der sich für Familien mit schwerkranken Kindern engagiert. Weitere 1.500 Euro erhielt der Betreuungshof Rottmoos, der wertvolle Betreuungs- und Förderangebote für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung bietet.

1.000 Euro wurden an die Deutsche Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V. (dsai) übergeben, die Betroffene und deren Familien unterstützt. Wir möchten uns heuer besonders bei den ganzen Firmlingen bedanken, die uns beim Singen tatkräftig unterstützt haben.



Spendenübergabe der KLJB Eiselfing an Silberstreifen e.V. (Foto: Leonie Freiberger)



Spendenübergabe der KLJB Eiselfing an den Betreuungshof Rottmoos (Foto: Sonja Heistracher)



Für die Osterzeit haben wir auch in diesem Jahr fleißig Osterkerzen gebastelt. Auch sind wir schon mitten in den Vorbereitungen unseres Weinfestes am 24. April, zu dem wir euch alle herzlich einladen. Außerdem sind weitere Programmpunkte für dieses Jahr geplant. Bei Interesse freuen wir uns über eine Nachricht: Markus Wittchow (01522 1809303) und Anna Freiberger (01577 3970997) ■

Spendenübergabe der Katholischen Landjugend Eiselfing an die Deutsche Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V.
(Foto: Maria Hildgartner)

Ostern ist nicht das Fest der ...

■ Andrea Wilke; in: Pfarrbriefservice.de

Ostern ist nicht das Fest

- der „Augen zu und durch“ – Macher
- der „wird schon wieder“ – Sager
- der „alles halb so schlimm“ – Beschwichtiger
- der alles auf die eigene Kraft Setzenden
- der „es hat ja doch keinen Zweck“ – Resignierten
- der „es ist alles zu Ende“ – Bilanzierer

Ostern ist das Fest

- der auch im Dunkeln dem Leben Trauenden
- der die Durststrecken Aushaltenden
- der die Grenzüberschreitung Wagenden
- der den Schritt ins Ungewisse setzenden Mutigen
- der immer wieder aufs Neue an den Sieg der Liebe Glaubenden
- der scheinbar Naiven und doch heller Sehenden ■

kfd-Ortsverband Babensham

Die Pfarrgruppe Babensham der Katholischen Frauengemeinschaft schaut auf zurückliegende Aktionen und blickt auf erste anstehende Vorhaben dieses Jahres.

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



*leidenschaftlich
glauben und leben*



Das neue Leitungsteam der Katholischen Frauengemeinschaft Babensham (Bildrechte: kfd Babensham)

■ Silvia Christlhuber

Rückblick des Ortsverbands

Im Dezember 2025 hatten wir wieder Neuwahlen und es wurde erneut ein Leitungsteam für die nächsten vier Jahre gewählt. Wiedergewählt wurden Marianne Bichler, Elisabeth Christlhuber, Silvia Christlhuber sowie Margarete Semmler. Neu in das Leitungsteam gewählt wurde Ulrike Vordermaier. Aus dem Leitungsteam ausgeschieden sind

Juliane König und Katharina Leitner. Elisabeth Christlhuber übernimmt die Position der Ansprechpartnerin, Marianne Bichler die Kasse. Silvia Christlhuber ist weiterhin Schriftführerin. Wir danken Juliane und Kathi herzlich für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren. Besonders freut uns, dass Kathi die Vorstandschaft weiterhin unterstützt und bei der Organisation von Veranstaltungen mithelfen wird.

Als erstes haben wir als neues Team das altbekannte Faschingskranzl durchgeführt. Wir trafen uns im Gasthaus Schambach und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in einer vollen Gaststube bei leckeren Kuchen mit Kaffee und einer Brotzeit. Vereinzelt konnte man erkennen, dass Fasching war, denn einige Frauen kamen dieses Jahr verkleidet. Monika Frank und Irmi Eicher unterhielten uns mit einigen lustigen Liedern und wir konnten unsere Bayrisch-Kenntnisse anhand eines Bayrisch-Deutsch Memory-Spiels überprüfen. Und da auch gleichzeitig Valentinstag war, ging jede Frau mit einer Rose nach Hause.



Die Babenshamer kfd-Ortsgruppe beim Faschingskranz in Schambach (Fotos: Marianne Bichler)

Am 21. März findet unsere Kreuzweg-Andacht statt. Den Weltgebetstag der Frauen lassen wir dieses Jahr aus, werden aber aus dem Guthaben der Frauengemeinschaft einen entsprechenden Betrag spenden.

Ausblick der Babenshamer kfd-Pfarrgruppe

Am ersten Samstag nach Ostern, den 11. April, wollen wir uns wieder beim Gasthof Brunnlechner zum Frühstück treffen. Wer noch nicht angemeldet ist, kann dies gerne noch bei Margarethe Semmler bis zum 6. April machen. Wir freuen uns schon. Am 20. Mai wollen wir auch dieses Jahr wieder eine Maiandacht feiern. Die genauen Daten entnehmt bitte dem Verkündzettel bzw. dem Gemeindeblatt.

Unsere beliebte Feierabendwanderung werden wir natürlich auch wieder durchführen, Termin ist irgendwann im Juli. Den wissen wir auch noch nicht genauer, werden ihn aber rechtzeitig bekannt geben. Für das Pfarrfest werden wir wieder Kuchen zur Verfügung stellen. Wer also gerne backt, einfach bei uns melden.

Was und ob wir sonst noch was machen werden, haben wir noch nicht beschlossen. Aber werden Euch dies natürlich rechtzeitig mitteilen. Zuletzt wünschen wir Euch allen eine schöne Oster- und Pfingstzeit, einen schönen, ereignisreichen aber auch erholsamen Sommer.

Eure kfd Babensham

Elisabeth, Juliane, Kathi, Margarethe, Marianne und Silvia

Mini-Treffen sind mega!

Manch einer denkt vielleicht, dass sich die Ministranten nur in der Kirche treffen. Wer das glaubt, liegt aber alles andere als richtig. Bei den Minis gibt's tolle Erlebnisse in einer echten Gemeinschaft.

Rainer Scharf

Am 28. Januar haben sich die Ministranten aus Babensham und Eiselfing zur Fackelwanderung zusammengefunden. Beim Schein der flackernden Fackeln ging's von der Filialkirche in Aham zur Eiselfinger Pfarrkirche. Dort trafen sich die Minis dann mit Herrn Pfarrer Weiß. Es folgte ein interessanter Austausch zu einem Bild des Künstlers Wolfram Schnitzler. Im Anschluss hat Pfarrer Weiß seine Minis zum Essen ins Gasthaus eingeladen. Was für ein gelungener Abend!

Einen super Nachmittag haben die Minis der Pfarrei Sankt Martin am 14. März erlebt. Sie haben ihr Ministrantentreffen einfach mal in die Babenshamer Kegelbahn verlegt. Dort waren dann Geschick und Zielgenauigkeit gefragt. Ein großer Spaß!



Fackelumzug der Minis im Pfarrverband
Eiselfing-Babensham (Foto: Rainer Scharf)



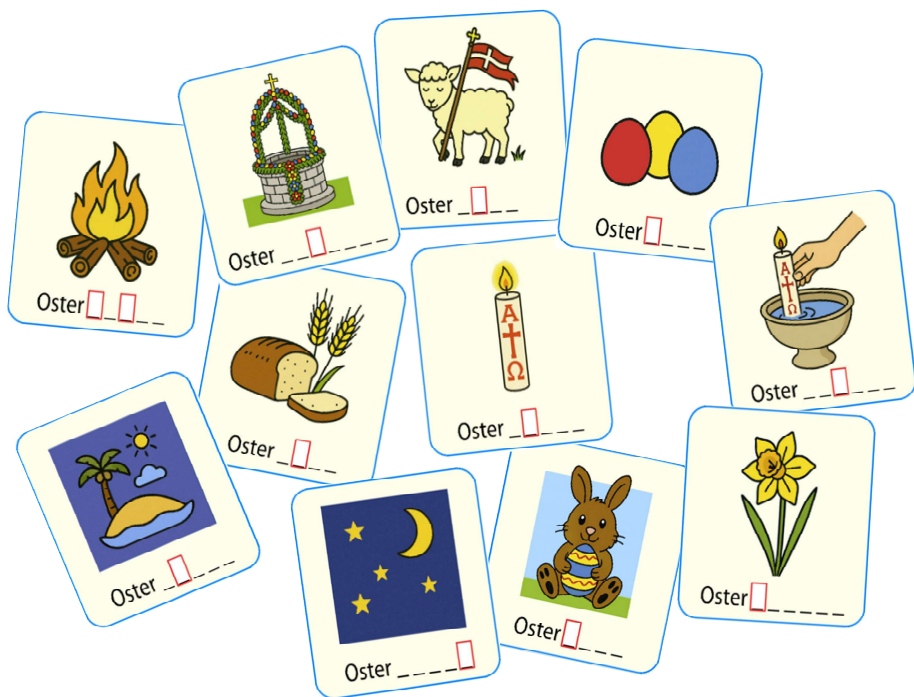
Die Babenshamer Ministranten beim
Kegelnachmittag (Foto: Rainer Scharf)

Oster-Bilder-Rätsel

Christian Schmitt nach einer Idee von Gaby Golfels

Entdecke das Geheimnis von Ostern!

So Viele Dinge zu Ostern beginnen mit dem Wort „Oster...“. Kannst du erkennen, was auf den Bildern gezeigt wird? Die Buchstaben in den rot umrandeten Kästchen ergeben am Ende, in die richtige Reihenfolge gebracht, ein Lösungswort: Was feiern wir an Ostern?



Lösung:

Wir feiern an Ostern die

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

 Jesu.

(Rätsel: Christian Schmitt nach einer Idee von Gaby Golfels; in: Pfarrbriefservice.de;
Illustrationen: Christian Schmitt via ChatGPT)

Wer das das Kreuzworträtsel gelöst hat und die richtige Lösung bei einer der nächsten Kinderkirchen in Babensham mitbringt, erhält ein kleines Geschenk. ■

Besser spät als nie!

■ Rainer Scharf

„Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser!“ (Matthäus 27,54) Diese Worte fallen unmittelbar nach dem Tod Jesu am Kreuz. Sie werden von keinem seiner Jünger, von keinem Propheten oder Gelehrten ausgesprochen. Diese Worte stammen dem Matthäus-Evangelium zufolge von Soldaten des römischen Statthalters. Erst nachdem Jesus seinen letzten Atemzug getan hat, erkennen die Befehlsempfänger, wer der Mann gewesen ist, dessen Todesurteil sie soeben vollstreckt haben.



So wie die Erde bebt, sind die Soldaten selbst vom miterlebten Sterben Jesu tief bewegt. Sie sind erschüttert von diesem Moment der Wahrheit. Ein Moment, der offenbar „zu spät“ kommt: Jesus, der Sohn Gottes, ist tot. Und doch, zeigt uns dieser Moment: Es ist nie zu spät für die Wahrheit. Was die Soldaten betrifft, gilt wohl: „Besser spät als nie!“ Dieser Spruch sollte aber nicht als eiliger Trost oder billiger Sarkasmus verstanden werden. Vielmehr geht es um einen aufrichtigen Neuanfang, der seine Zeit gebraucht hat, einen radikalen Neubeginn – jenseits jedes Zeitplans.

Das gilt bis heute. „Besser spät als nie“ mag auch für uns bedeuten, dass wir das Geschenk der Jesus-Erkennntnis nicht eigenmächtig planen oder erzwingen können. Wer Jesus für uns wirklich ist, hängt nicht zwangsläufig von unseren Plänen und Konzepten ab – mögen sie auch noch so perfekt sein. Zwar erscheint es naheliegend, einen Zeitpunkt für diese außergewöhnliche Erkenntnis festzulegen, sie aufzusparen, beispielsweise für einen besonderen Gottesdienst, eine ausgesuchte Veranstaltung, eine bestimmte Zeit im Kirchenjahr, einen für passend gehaltenen Lebensabschnitt.

Zweifellos können uns solche selbstgewählten Gelegenheiten vorbereiten und auch tragen. Doch sollte uns nicht längst bewusst sein, dass wir Jesus jederzeit begegnen und erkennen können, etwa im Augenblick größter Freude oder aber im Moment des Scheiterns, vielleicht im Alltag, gerade dann, wenn wir am wenigsten damit rechnen? Jesus zu erkennen, ist meines Erachtens keine Sache des zurechtgelegten Timings. Es ist eine Frage der mitfühlenden Einsicht. ■



**WAHRHAFTIG, GOTTES
SOHN WAR DIESER!**